



PRESSEMITTEILUNG

Schwerin, 15. April 2020

Schüler*innen halten Prüfungen für unverantwortlich - „Homeschooling“ nicht sozial gerecht

Die Schulen sind geschlossen aber der Unterricht läuft weiter. Wie gut das „Homeschooling“ funktioniert hat der Landesschülerrat Mecklenburg-Vorpommern (LSR MV) gemeinsam mit dem Landeselterrat Mecklenburg-Vorpommern (LER MV) in einer am 28.03.2020 veröffentlichten Umfrage zum Digitalen Lernen untersucht. Nach einer ausführlichen Auswertung veröffentlichten die Schülervertreter*innen heute einen „Bericht zum Digitalen Lernen in der Corona-Krise“. Innerhalb von neun Tagen nahmen über 18.000 Teilnehmer*innen teil, sowohl Schüler*innen, Eltern als auch Lehrer*innen. Aus der Umfrage geht hervor, dass Prüfungen unverantwortlich sind und wir einen neuen Digitalpakt brauchen, um das Homeschooling sozial gerecht zu gestalten.

Durch die prekäre Situation bewerteten über 50% der Absolvent*innen ihre Vorbereitung auf die anstehenden Prüfungen mit den Schulnoten fünf oder sechs. „Dieser Anteil ist so hoch, dass man ihn nicht einfach ignorieren darf!“ Auch die psychische Belastung wurde als hoch eingestuft und durch die gesundheitlich schwierige Lage der Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen begründet. Besonders Schüler*innen aus Risikogruppen haben Angst in der Prüfungssituation einem erhöhten Risiko ausgesetzt zu werden. Der Vorsitzende erklärt weiter, „Wir haben schon einen verkürzten Zeitraum in dem wir unsere Prüfungen ablegen, aber unter diesen Voraussetzungen der Vorbereitung ist es unverantwortlich und inakzeptabel.“ Es liegt an der Kultusministerkonferenz eine Entscheidung zu fällen. In den vergangenen Wochen waren diese Entscheidungen aber meist untragbar für Schüler*innen. Sollte es in der Sitzung am 15.04.2020 wieder zu einer Bestätigung der Prüfungen kommen, wird das enorme Folgen für die Prüflinge haben. „Die für uns einzig gerechte Lösung ist eine Absage der Prüfungen.“, fordert der Vorsitzende Jakob Liebich.

In der Umfrage gaben 15% der Schüler*innen an, nur bedingt Zugriff auf digitale Unterrichtsinhalte zu haben. Häufig fehlt ein Zugang zum Internet, oder ein Computer zum lernen. Manchen Schüler*innen fehlt auch die Medienkompetenz um mit den Geräten umzugehen. Dazu kommt noch, dass nur 27% angaben, dass ihre Lernplattformen einwandfrei funktioniert. Für einen Lernerfolg ist eine stabile Nutzung wichtig, das Fehlen dieser erschwert den Zugriff auf die digitalen Materialien.

Der Landesschülerrat MV fordert daher einen „Digitalpakt 2.0“. „Wir müssen Familien unterstützen, die durch fehlende technische und finanzielle Voraussetzungen von dem digitalen Unterricht ausgeschlossen sind.“, so Jiyan Yalcinkaya vom Landesschülerrat. „Es muss Leihgeräte oder Zuschüsse geben, damit das Homeschooling nicht an der sozialen Herkunft hängt.“ Weiter sollen auch die Lehrer*innen bei diesem Thema unterstützt werden. Die Landesschülervertretung würde auch die bundesweite Ausrollung der Lernplattform vom Hasso-Plattner-Institut begrüßen, um bundesweit vergleichbare Bedingungen für das Digitale Lernen zu fördern.

„Die Kultusministerkonferenz wird heute über die Zukunft der Schüler entscheiden, dabei muss die Meinung der Betroffenen gehört werden.“ so Jiyan Yalcinkaya.

Landesschülerrat M-V

Der Vorstand

Anlage: Isr-bericht-final2.0 | Digitales Lernen während der Corona Pandemie

Landesschülerrat Mecklenburg - Vorpommern

Gremiengeschäftsstelle

Werderstraße 124 · 19059 Schwerin

Tel. 0385 – 588 7525 · landesschuelerrat-mv@bm.mv-regierung.de

www.landesschuelerrat-mv.de